

Katholische Religionslehre
Schulinterner Lehrplan Sek. I
Hüffertgymnasium Warburg

**Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 5/6:
Hüffertgymnasium Warburg
(vgl. „Mittendrin Lernlandschaften Religion 5/6“)**

<p>5A: Gut ankommen</p> <p>5B: Staunen und fragen</p> <p>5C: Menschen suchen Gott</p> <p>5D: Keiner lebt allein</p> <p>5E: Judentum</p> <p>5F: Jesus kommt aus Nazareth</p>	<p>6A: Wie alles begann</p> <p>6B: Feste feiern</p> <p>6C: Keiner glaubt allein</p> <p>6D: Erfahrungen mit Gott – Die Bibel</p> <p>6E: Muslimen begegnen</p>
---	---

Curriculum 1 Unterrichtsvorhaben :	Nummer:	Jahrgangsstufe 5						Jahrgangsstufe 6				
		A: Gut ankommen	B: Staunen und fragen	C: Menschen suchen Gott	D: Keiner lebt allein	E: Judentum	F: Jesus kommt aus Nazareth	A: Wie alles begann	B: Feste feiern	C: Keiner glaubt allein	D: Erfahrungen mit Gott – Die Bibel	E: Muslimen begegnen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6:												
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...												
entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche.	S1	x	x	x	x							
identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen.	S2		x	x		x		x	x	x	x	x
identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen.	S3		x	x							x	
erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.	S4	x		x	x		x	x	x		x	
zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.	S5				x	x	x	x			x	
erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt.	S6							x		x		
beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.	S7			x					x	x		
erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten.	S8		x			x			x	x		
unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.	S9									x		x
Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...												
identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.	M1		x		x			x			x	
fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.	M2				x			x			x	x
finden selbstständig Bibelstellen auf.	M3					x	x	x	x		x	
identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt,	M4	x		x		x	x	x			x	
erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.	M5						x				x	
beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.	M6			x			x	x	x	x	x	
beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.	M7	x							x	x		x
organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.	M8		x					x				
Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...												
begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.	U1	x	x	x				x	x		x	
bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.	U2		x		x				x		x	
Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...												
achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.	H1					x				x		x
lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie.	H2		x								x	
begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.	H3			x					x			
gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie.	H4			x								
setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um.	H5				x		x	x			x	
organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld.	H6									x		
nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.	H7	x				x		x				
reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.	H8		x		x		x		x	x		

Curriculum 1 Unterrichtsvorhaben Konkretisierte Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 Die Schülerinnen und Schüler...	Nummer	Jahrgangsstufe 5						Jahrgangsstufe 6				
		A: Gut ankommen	B: Staunen und fragen	C: Menschen suchen Gott	D: Keiner lebt allein	E: Judentum	F: Jesus kommt aus Nazareth	A: Wie alles begann	B: Feste feiern	C: Keiner glaubt allein	D: Erfahrungen mit Gott – Die Bibel	E: Muslimen begegnen
Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung												
erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist.	K1	x	x					x		x	x	
erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist.	K2		x		x							
erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird.	K3	x			x						x	
zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf.	K4		x									
beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens.	K5	x							x		x	
bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung.	K6				x							
Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott												
begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.	K7			x					x			
deuten Namen und Bildworte von Gott.	K8			x					x			
erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen.	K9			x								x
zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden.	K10			x		x	x	x			x	x
zeigen auf, wie Widerfahrungen des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können.	K11			x					x	x		
deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott.	K12	x		x	x						x	
beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.	K13			x					x			x
erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot.	K14			x	x					x		
Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott												
erläutern den Aufbau der Bibel.	K15											x
zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.	K16					x	x		x		x	
geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder.	K17						x	x	x		x	
stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.	K18					x	x	x			x	
erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt.	K19						x				x	
weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst).	K20								x	x		x
begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.	K21										x	x
beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.	K22	x		x	x	x	x	x	x	x		
Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus												
ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein.	K23							x				
benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen.	K24					x	x					
erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht.	K25							x				
erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht.	K26							x				
deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen.	K27							x				
erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens.	K28							x				x
erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten.	K29							x				
beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann.	K30	x						x			x	
Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft												
beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes.	K31								x			
nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten).	K32								x		x	
erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche.	K33								x			
erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung.	K34								x	x		
zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf.	K35										x	
erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern.	K36									x	x	
zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.	K37								x	x	x	x
erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann.	K38	x			x				x	x	x	
Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche												
benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen.	K39					x					x	x
beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen.	K40					x						x
zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf.	K41					x					x	x
erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen.	K42					x						x
zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf.	K43					x						x
nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung.	K44	x				x						x

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben A:

Gut ankommen

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Der Mensch als einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist.; Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (□ IF1), Ich und die anderen, Sich verstehen	
Lebensweltliche Relevanz: Gestaltung des Klassenraums als Raum zum Wohlfühlen, Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich und die anderen, Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung, Kennenlernen, mein Namenspatron, Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten; Wahrnehmen der vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten anderer, Wahrnehmen von Mimik und Gestik	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Das Klassenzimmer als (gestaltbarer) Raum zum Wohlfühlen Ich und die anderen: Wie wir die Welt sehen/wahrnehmen Ps 139 (Anfang): Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin Mein Namenspatron/Heiliger Sich verstehen: Ich als Geschöpf Gottes lebe nicht allein
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (M7)	Methodische Akzente des Vorhabens Lerngang Begegnen: Menschen wahrnehmen
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)	Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1)erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3)beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens (K5)deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12)beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung (K44)	

Unterrichtsvorhaben B:

Staunen und fragen – wie Menschen die Welt deuten

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (☐ IF1)		
Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die Schöpfung angesichts von zunehmender Gleichgültigkeit und Beliebigkeit; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten; Wahrnehmen der vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten anderer		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">⤴ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)⤴ identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)⤴ identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)⤴ erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten (S8)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">• erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1)• erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2)• zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. (K4)• bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6)	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Wie wir die Welt sehen/wahrnehmen: Staunen- Fragen – Antworten – Denken - Philosophieren Warum bin ich? Was wird sein, wenn ich nicht mehr bin? Wer bin ich? (z.B. Lied: Vergiss es nie) Der Weg nach innen Teresa von Avila: Die Schildkröte
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">• identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)• organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe (M8)		Methodische Akzente des Vorhabens Philosophieren mit Kindern (s. Lehrerband Mittendrin 5/6, S.32)
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">• begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)• bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">• lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2)• reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)		

Unterrichtsvorhaben C:

Menschen suchen Gott

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Sprechen von und mit Gott (☐ IF 2), bibl. Gottesbilder/ Bildworte; Beten	
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit kindlichen anthropomorphen und abstrakten Gottesvorstellungen, Auseinandersetzung mit philosophisch-theologischen Fragen der Kinder nach Gott, Sprechen mit Gott	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Mein Bild von Gott, biblische Bildworte (Psalmen) Gott gibt sich zu erkennen (brennender Dornbusch, Gottesname Jahwe) Gott – wie ein Vater (Warum lässt Gott das Leiden zu?) Gott in drei Personen Beten heißt zu Gott sprechen
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Ein eigenes Gebet verfassen (in Anlehnung an Psalmworte) Bildbetrachtung
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)	Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3)gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4)	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7)deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8)erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen (K9)zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12)beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen (K13)erörtern in Grundzügen Lebenswege gläubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot (K14)beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)	

Unterrichtsvorhaben D:

Keiner lebt allein

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (☐IF 1); Miteinander leben, Kirche als Nachfolgegemeinschaft (☐IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Eingliederung in Gruppen, Empathie, Reflexion verschiedener sozialer Bezüge, grundlegende Regeln des Zusammenlebens		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf (S5)	<ul style="list-style-type: none">erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2)erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3)bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6)deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12)erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14)beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)	Meine Familie, unsere Klassengemeinschaft Miteinander essen, lernen, leben Goldene Regel, Dekalog, Doppelgebot der Liebe Die Erschaffung des Menschen (Gen 1/2) Schöpfungslob (Psalm 104) Schöpfung bewahren
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Collage aus Zeitungsmeldungen zu den 10 Geboten (Mittendrin S. 58)
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen (U2)		Formen der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5)reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)		

Unterrichtsvorhaben E:

Judentum

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (□ IF 6); Jesus der Christus (□ IF4), Jesus als Jude		
Lebensweltliche Relevanz: Verständnis der eigenen Religion von den jüdischen Wurzeln her, Judentum als Teil unserer Gesellschaft in Deutschland, Begegnung mit einer „fremden“ Religion		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.(S5)erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten. (S8)	<ul style="list-style-type: none">zeigen auf, dass die biblischen Geschichten Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18)erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19)beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K22)benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen (K24)benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39)beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen.(K40)zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41)erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42)zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43)nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Gegenstände und Fachbegriffe des Judentums, Synagoge Bund mit Gott (z.B. Noah, Abraham), Jesus, der Jude Tora, Gebet (z.B.Sch'ma Israel), Sabbat, jüd. Feste Begegnung Judentum-Christentum Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B. Besuch des jüd. Friedhofs in Warburg, jüd. Spuren in Warburg
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">finden selbstständig Bibelstellen auf.(M3)identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Urteilskompetenz		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">achten religiöse Überzeugungen andere und handeln entsprechend. (H1)nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H8)		

Unterrichtsvorhaben F:

Jesus kommt aus Nazareth

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Jesus der Christus (☐ IF 4); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (☐ IF 3); neutestamentliche Erzählungen von Jesus		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit der Person Jesu Christi als Ursprung und Urgrund des christlichen Glaubens, Jesus als Vorbild		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18)beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23)benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24)erläutern an Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25)erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26)deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen (K27)erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28)erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten (K29)beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <p>Aussagen über Jesus von Zeitgenossen Jesu Umwelt und Umfeld, Land und Leute Jesus begegnet und heilt Menschen (z.B. Jesus und die Ehebrecherin, Bartimäus) Jesus lehrt den Willen Gottes (z.B. Auseinandersetzung mit Pharisäern, Lk 11,37ff.) Tod Jesu (z.B. aus Sicht des röm. Hauptmanns, Mk 15,33ff) Jesus als Vorbild für Menschen heute</p>
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5)beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <p>z.B. Standbild (Mittendrin, S.95)</p>
Urteilskompetenz		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5)reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)		

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben A:

Wie alles begann

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (□ IF 3), Kirche als Nachfolgegemeinschaft (□ IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Eingliederung in Gruppen, Empathie, Reflexion verschiedener sozialer Bezüge, grundlegende Regeln des Zusammenlebens		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Pfingsten, Paulus und seine Reisen, Die ersten Christen, Von Nero zu Konstantin Methodische Akzente des Vorhabens Lerngang Sehen: Bilder entdecken Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens (K5) begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen (K13) geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31) nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32) erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K33) erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. (K34) zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K37) erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38) 	
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) 		
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) 		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 		

Unterrichtsvorhaben B:

Feste feiern

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder)

Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (□ IF 3), Kirche als Nachfolgegemeinschaft (□ IF 5), Menschsein in Freiheit und Verantwortung (□ IF 1), Sprechen von und mit Gott (□ IF 2)

Lebensweltliche Relevanz:

Das Leben im Spiegel von Lebensrhythmus, Festen und Jahreszeiten, das ganze Leben zwischen Freude und Leid, zwischen Neuem und Altem, Vergangenheit und Zukunft

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)
- erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten (S8)

Methodenkompetenz

- finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)
- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)
- beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)

Handlungskompetenz

- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3)
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)
- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14)
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)
- erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. (K34)
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36)
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K37)
- erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Die Zeit, Feste im Jahreskreis, Weihnachten, Ostern, Der Sonntag

Methodische Akzente des Vorhabens

Lerngang Gestalten: Farbe und Form

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben C:

Keiner glaubt allein

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Kirche als Nachfolgegemeinschaft (☐IF 5), Menschsein in Freiheit und Verantwortung (☐IF 1)		
Lebensweltliche Relevanz: Eingliederung in Gruppen, grundlegende Regeln des Zusammenlebens, Wahrnehmen der vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten anderer, Bewusstmachen der eigenen Konfession in Auseinandersetzung mit der Geschichte der Kirchentrennung		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6)beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten (S8)unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S 9)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1)begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21)beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30)nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32)zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35)erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36)zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K37)erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundaufgaben der Kirche, Leben in Gemeinschaft, Eucharistie feiern, Katholisch - Evangelisch Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Außerschulischer Lernort: Besuch einer evangelischen Gemeinde, Einladen von evangelischen Schülern in den Unterricht Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)		
Urteilskompetenz		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">achten religiöse Überzeugungen andere und handeln entsprechend. (H1)organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. (H6)reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)		

Unterrichtsvorhaben D:

Erfahrungen mit Gott – die Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (☐ IF 3), Menschsein in Freiheit und Verantwortung (☐ IF 1), Sprechen von und mit Gott (☐ IF 2)	
Lebensweltliche Relevanz: Fragen der Kinder nach Gott, Sprechen mit Gott, Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens, Ambivalenz von Sicherheit und Freiheit am Beispiel von Exodus, Gotteserfahrungen gewinnen Gestalt, in Wort, Bild und Ritual	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf (S5)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Gottes Wort begleitet Menschen, Gott begleitet Abraham, Exodus – Gott befreit, Könige (bes. König David/ Natanparabel), Reich-Gottes-Verkündigung in Gleichnissen, Paulus und die ersten Christen, Die Bibel – eine Bibliothek
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5)Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Lerngang Hören: Ruhe und Stille (Meditation/ Phantasie...)/ Spiele zum Finden von Bibelstellen (z. B. Bibelkuchen, Bibelfußball, Bibelquiz...)
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)	Formen der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2)setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5)	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12)erläutern den Aufbau der Bibel. (K15)zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18)erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19)weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20)begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21)	

Unterrichtsvorhaben E:

Muslimen begegnen

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (☐ IF 6), Jesus der Christus (☐ IF4), Sprechen von und mit Gott (☐ IF 2)		
Lebensweltliche Relevanz: Islam als Teil unserer Gesellschaft in Deutschland, Begegnung mit Menschen anderer Religionen im eigenen Umfeld und in den Medien		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) Urteilskompetenz Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">achten religiöse Überzeugungen andere und handeln entsprechend. (H1)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen (K9)zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39)beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen.(K40)zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41)erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42)zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43)nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44)	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Muslime in Deutschland, Das Leben Mohammeds, Kennenlernen zentraler Begriffe des Islam (Allah, Koran, 5 Säulen, Moschee...), Vergleich: Juden, Christen, Muslime Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Außerschulische Lernorte: Besuch einer Moschee, Einladen von muslimischen Schülern in den Unterricht Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

**Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 7-9:
Hüffertgymnasium Warburg**

Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9
<p>A Stark sein können- schwach sein dürfen</p> <p>B Berufene Rufer - Propheten</p> <p>C Das Jahr- eine runde Sache</p> <p>D Das Leben spielend umsetzen?!</p>	<p>A Da berühren sich Himmel und Erde</p> <p>B Reformation – aus Liebe zur Kirche?</p> <p>C Erfahrungen mit Gott gewinnen Gestalt</p>	<p>A Meine Welt – eine Welt</p> <p>B Faszination Fernost</p> <p>C Wo bist du, Gott?</p> <p>D Memento mori</p>

CURRICULUM HGW 7-9	Unterrichtsvorhaben	Jahrgangsstufe 7				Jahrgangsstufe 8				Jahrgangsstufe 9						
		Nummer	A: Stark sein können – schwach sein dürfen	B: Berufene Rufere – Propheten	C: Das Jahr – eine runde Sache	D: Das Leben spielend umsetzen?!		A: Da berühren sich Himmel und Erde	B: Reformation	C: Erfahrungen mit Gott		D: Memento mori	C: Wo bist du, Gott?	A: Meine Welt, eine Welt	B: Faszination Fernost	Nummer
Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9																
entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,	S1			X	X		x		x		X	X	X			S1
verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß,	S2	X			X		x		x			X		X		S2
deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung,	S3	X	X		x			x	x		X					S3
erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens,	S4			X				x			X	X				S4
ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein,	S5		X						x		X	X				S5
erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht,	S6							x					X	X		S6
erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik,	S7	X			X		x						X			S7
benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen,	S8		X	X	X		x	x	x		X	X				S8
deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil,	S9				X			x	x		X			X		S9
benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.	S10		X		X				x					X		S10
skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik,	M1			X	X		x					X				M1
analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen,	M2	X	X	X	X				x		X	X				M2
führen einen synoptischen Vergleich durch,	M3	X	X						x		X					M3
setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um,	M4	x					x							X		M4
verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen,	M5			X	x		x		x			X				M5
analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder,	M6		X	X	X			x	x		X					M6
analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen,	M7		X	X	X				x		X	X				M7

wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein,	M8				X			x			X	X		M8
tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.	M9		X	X	X		x	x			X			M9
erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,	U1	x	x	X	X			x	x		X	X		U1
prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung,	U2				X		x				X		X	U2
beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.	U3							x			X		X	U3
begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese,	H1			X	X			x	x		X			H1
planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus,	H2	x		X			x				X			H2
stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben,	H3		x		X								X	H3
nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen,	H4	x			X			x						H4

Jahrgangsstufe 7

Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben A – D

Unterrichtsvorhaben A

Stark Sein Können – Schwach Sein Dürfen

Inhaltliche Schwerpunkte: Ich über mich – was mich ausmacht	
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit anthropologischen, entwicklungspsychologischen Fragestellungen und Weltanschauungen	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<ul style="list-style-type: none">• Ich und mein Lebensweg• Ich und meine Freiheit• Ich und Autoritäten/Ich und mein Gewissen• Ich und Freundschaften/Ich und Konflikte• Ich und Kommunikation/Neues wagen
<ul style="list-style-type: none">• beschreiben Situationen der Selbst- bzw. Fremdbestimmung, von Glück und Leid• erläutern das christliche Menschenbild in Grundzügen• setzen sich mit dem Umgang mit Schuld und dem Angewiesensein auf Vergebung auseinander• vergleichen einen christlichen Lebensentwurf mit anderen• verleihen den Ergebnissen ihrer Auseinandersetzung mit Lebensentwürfen kreativen Ausdruck	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
Methodenkompetenz	Lehrgang Begegnen: Feedback geben
<ul style="list-style-type: none">• Situationen beschreiben, in denen existenzielle Fragen des Lebens auftreten• bestimmte Entscheidungssituationen der eigenen Lebensführung als religiös relevant erkennen• ethische Herausforderungen in ausgewählten gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsam erkennen und erläutern• religiös relevante Inhalte und Positionen adressatenbezogen präsentieren	Form(en) der Kompetenzüberprüfung
Urteilskompetenz	Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
<ul style="list-style-type: none">• sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht-religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen• einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und begründet vertreten	

Unterrichtsvorhaben B

Berufene Rufer - Propheten

Inhaltliche Schwerpunkte : Auseinandersetzung mit biblischen und modernen Propheten, ihre Kritik an Gesellschaft und Religion sowie den Schwierigkeiten, denen sie begegneten bzw. begegnen

Lebensweltliche Relevanz: Die SuS lernen historische Propheten kennen, welche mit ihren Visionen Orientierung bei der Persönlichkeitsentfaltung geben können

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- beschreiben geschichtliche und zeitgenössische Gottesvorstellungen
- grenzen Gottesglauben von Fehlformen des Glaubens ab
- benennen Ängste und Hoffnungen in der Welt
- beschreiben Protesthaltungen gegen entwürdigende Lebensverhältnisse
- deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Korrektur menschlicher und religiöser Fehlhaltungen
- vergleichen einen christlich profilierten Lebensentwurf mit einem anderen
- gestalten beispielhaft Konsequenzen christlicher Werte im Alltag
- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer religiöser Gestalten
- bestimmte Entscheidungssituationen der eigenen Lebensführung als religiös relevant erkennen
-

Methodenkompetenz

- biblische und fachwissenschaftliche und andere für den katholischen Glauben grundlegende Texte methodisch erschließen

Urteilskompetenz

- beurteilen Jesu Ruf zur Nachfolge
- lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religionen unterscheiden
- Zweifel und Kritik an Religion artikulieren und ihre Berechtigung prüfen
- einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und begründet vertreten
-

Handlungskompetenz

- Ethische Herausforderungen in ausgewählten gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsam erkennen und erläutern

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundformen religiöser Sprache (z.B. Gebet, Lied, Bekenntnis, Gleichnis, Mythos, Symbol) erkennen und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Rufer in der Wüste?
- Herausgerufen
- Ein unangenehmer Auftrag
- Rufer und ihre Rufe
- Wahre und falsche Propheten
- Prophet – Engagement mit Zukunft?
- Propheten heute?
- „Prophetenecho“

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Lehrgang Beten: „Klage und Dank“

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben C

Das Jahr – eine runde Sache; meditativ-existenzielle zum Glauben im Jahresrhythmus

Inhaltliche Schwerpunkte : Menschsein in Freiheit und Verantwortung; Sprechen von und mit Gott; Jesus der Christus		
Lebensweltliche Relevanz : Das Leben im Spiegel von Lebensrhythmus, Festen und Jahreszeiten; Freude und Leid in Analogie zu Symbolen, Naturerleben, Glaubensdeutungen, Ambivalenz von Sicherheit und Freiheit am Beispiel des Exodus		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab.erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens.benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen.	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsen- werden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen.beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in der Gesellschaft.erläutern Gottesbilder als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung.erläutern existenzielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben.deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Todbeschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn in Hinblick auf seine Symbolsprache.beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil.beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote.u.a.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Das natürliche Jahr in Beziehung zum Leben, Neujahr u. Anfang im Kontext des Exoduseignisses, Gebrochenes und durchkreuztes Leben in Beziehung zu Kreuz und Auferstehung, Jahreszeiten und „Fülle“, Feiertage und ihr Trost- bzw. Mutmachpotential Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Spirituelle Übungen, Meditation, Gebet und Lieder gemeinsam umsetzen bzw. üben, selbst Symbole herstellen durch Basteln und Zeichnen, Bezüge zwischen ausgew. biblischen Texten und dem eigenen Leben bedenken, Kirchenräume erkunden und spüren Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung, hier z.B. Schreibgespräch, Umfragen in der Lerngruppe durchführen, Phantasiereise/Imaginationsübungen erleben, Collagen erstellen
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik.analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen.verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen.analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder.analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen.tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage vor und vertreten ihn argumentativ.		
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt...		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"><i>begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese.</i><i>planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus.</i>		

Unterrichtsvorhaben D

Das Leben spielend umsetzen?! Dialogische und kreative Auseinandersetzung mit Lebens- und Handlungsentwürfen vor dem Hintergrund biblischer Beispiele

Inhaltliche Schwerpunkt: Leben zwischen Spiel und Ernst; Wenn Träume platzen; Biblische Geschichten berühren und beleben; Leben im Augenblick; Offensein für Neues; Du und Ich

Lebensweltliche Relevanz: Das ganze Leben zwischen Freude und Leid, zwischen Neuem und Altem, Vergangenheit und Zukunft

Kompetenzerwartungen KLP KR

- Sachkompetenz
- Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,
- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß,
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung,
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik,
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen,
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil,
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheiden Christliche

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik,
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen,
- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen,
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder,
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein,
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen

Handlungskompetenz

- begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese,
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- legen dar, inwieweit Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen,
- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen, erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens,
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft.
- erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung,
- charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses, erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott, erläutern existenzielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben,
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes.
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen.
- stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her.
- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil.
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote.
- begründen Grenzen der Toleranz.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Beispiel einer „Mutprobe“ als Frage nach Selbstbestimmung zwischen äußeren Zwängen und der Suche nach innerer Freiheit; Auseinandersetzung mit dem „eigenen Schatten“ und einem Gott, der manchmal fremd und bedrohlich im eigenen Leben auftaucht (Bezug :Gen 32,23-31 – Jakobs Kampf); Wenn Träume platzen: Umgang mit Enttäuschungen und dem Aufkeimen neuer Hoffnung am Beispiel der „Emmaus“-Perikope, symbolische Bedeutung der Mahlgemeinschaft; Bibel in „Aktion“ – wir lassen uns berühren; Jetzt oder nie – auf den Augenblick kommt es an; Migrationsbeispiele im Kontext der Abrahamsgeschichte; „Ich und Du“ – wir stellen uns in „Monolog“ und „Dialog“ – Thesen über Religion diskutieren; „Und Deine Hauptrolle?“ – Dieser Frage kann niemand ausweichen!

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Stimmenskulptur am Beispiel, Stuhltheater zur Jakobsgeschichte; Mit mir und meinem Schatten ringen – psychologische Deutungen; Bildinterpretationen/Par. Fach Kunst; Übungen mit Körpersprache; Rollenspiel, Interviews, Geschichten weiter schreiben oder verändern, eine Laudatio verfassen; Ansätze von Bibliodrama; Fantasiereise zu Fragen „an mich selbst“.

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung; z.B. Phantasiereise/Imaginationsübung durchführen, Stellungnahmen verfassen, Briefe schreiben

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben A

Da berühren sich Himmel und Erde

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott (☐ IF 2); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (☐ IF 3) Jesus, der Christus (IF4)	
Lebensweltliche Relevanz: mögliche Deutung eigener Lebenserfahrungen mithilfe biblischer Glaubenserzählungen / Begegnung mit biblischen Motiven in einer vom Christentum geprägten Kultur / Frage nach dem Verständnis und der Relevanz biblischer Texte	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1)verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß(S2)erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7)benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Reich Gottes Botschaft Jesu als Ausdruck menschlicher Sehnsüchte, vermittelt in Gleichnissen, Wundererzählungen und Taten
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4)verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5)tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Sprache der Bibel
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2)	Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12)erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21)erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24)unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25)erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung (K26)erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29)zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist (K30)	

Unterrichtsvorhaben B

Reformation

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder)

Bildliches Sprechen von Gott (☐ IF 2); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF5)

Lebensweltliche Relevanz: Bewusstmachen der eigenen Konfession in Auseinandersetzung mit der Geschichte der Kirchentrennung

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)

Methodenkompetenz

- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3)

Handlungskompetenz

- begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese (H1)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen (K36)
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert (K37)
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel (K38)
- erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K39)
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40)
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41)
- beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K42)
- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (K43)
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Ecclesia semper reformanda

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Kirchenbilder: Bilder in und von Kirche(n)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben C

Reformation – aus Liebe zur Kirche?

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder)

Bildliches Sprechen von Gott (☐ IF 2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF3)

Lebensweltliche Relevanz: Gotteserfahrungen gewinnen Gestalt, in Wort, Bild und Ritual

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1)
- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10)

Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)
- führen einen synoptischen Vergleich durch (M3)
- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

- begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese (H1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22)
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K23)
- deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse (K27)
- bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen (K28)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben A

Meine Welt – Eine Welt

Inhaltliche Schwerpunkte: Ethische Normen und globale Verantwortung

Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit Normen und Werten – Verantwortung aller Christen für die Zukunft der Erde

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht,
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik,

Methodenkompetenz

- bestimmte Entscheidungssituationen der eigenen Lebensführung als religiös relevant erkennen
- ethische Herausforderungen in ausgewählten gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsam erkennen und erläutern
- religiös relevante Inhalte und Positionen adressatenbezogen präsentieren

Urteilskompetenz

- sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht-religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen
- einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und begründet vertreten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Ich und meine Lebenswelt
- Ich und meine Verantwortung
- Ich und mein Gewissen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Kritisches Konsumverhalten

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben B

Faszination Fernost

Inhaltliche Schwerpunkte: Hinduismus und Buddhismus

Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit nicht christlichen Religionen

Kompetenzerwartungen KLP KR

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

- religiöse Sprachformen sachgemäß verwenden,
- Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil deuten
- im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche benennen,

Methodenkompetenz

- bestimmte Entscheidungssituationen der eigenen Lebensführung als religiös relevant erkennen
- die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder umsetzen, erkennen und erläutern
- religiös relevante Inhalte und Positionen adressatenbezogen präsentieren

Urteilskompetenz

- sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht-religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen
- einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und begründet vertreten

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Ich und mein Welt- und Menschenbild
- Ich und mein Umgang mit mir selbst

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Kennenlernen anderer Religionen, Toleranz und eigene Haltung

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben C

Wo bist Du, Gott?

Inhaltliche Schwerpunkte: Gottesvorstellungen und Theodizee

Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit Gerechtigkeit und Gottesglauben

Kompetenzerwartungen KLP KR

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

- Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt entwickeln und unterschiedliche Antworten voneinander abgrenzen
- biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung deuten,
- menschliche Grund- und Grenzerfahrungen benennen und erläutern,
- zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erklären.

Methodenkompetenz

- in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen analysieren
- die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen analysieren,
- einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vortragen und ihn argumentativ vertreten.

Urteilskompetenz

- grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung prüfen,
- unterschiedliche Positionen erörtern und einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen entwickeln

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Ich und mein Umgang mit dem „Bösen“ in der Welt
- Ich und mein Umgang mit Vorstellungen vom „guten Gott“

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorten

Kennenlernen von Glaubenshaltungen und Formen von Spiritualität

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben D

Memento Mori

Inhaltliche Schwerpunkte: Tod, Sterben, Jenseitshoffnung

Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit der Sterblichkeit

Kompetenzerwartungen KLP KR

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

- Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt entwickeln und unterschiedliche Antworten voneinander abgrenzen
- biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung deuten,
- menschliche Grund- und Grenzerfahrungen benennen und erläutern,
- Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil deuten.

Methodenkompetenz

- in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen analysieren
- einen synoptischen Vergleich durchführen,
- einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vortragen und ihn argumentativ vertreten.

Urteilskompetenz

- grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung prüfen,
- unterschiedliche Positionen erörtern und einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen entwickeln

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Ich und mein Umgang mit Sterblichkeit und Tod
- Ich und mein Umgang mit Trauer und Hoffnung

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Kennenlernen von Formen der Sterbebegleitung

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Vereinbarungen zu Formen der Kompetenzüberprüfung

Die Fachkonferenz hat hier Methoden zusammengestellt, mit denen zu Beginn oder am Ende einer Unterrichtsreihe, aber auch begleitend dazu, der Kompetenzstand/-erwerb der Schülerinnen und Schüler ermittelt und auch transparent gemacht werden kann. Die Unterrichtenden achten darauf, dass die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit bekommen, ihre erworbenen Kompetenzen in neue Anforderungssituationen einzubringen.

- Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit / Vertiefung....
- Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens ausfüllen
- Ankreuztest: Richtig oder falsch? ausfüllen
- Ausstellung vorbereiten und durchführen
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- Bilder von religiösen Vollzügen / Orten / Gegenständen sortieren
- Bildmaterial beschriften und erklären
- Brief schreiben über Erlebnisse
- Buchkritik verfassen
- Collagen erstellen
- Elfchen verfassen
- Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen
- Exkursion vorbereiten
- Fehlertext korrigieren
- Festtagskalender erstellen (Kirchenjahr; Feste der abrahamitischen Religionen)
- Fortschritte dokumentieren: Portfolio
- Gedicht schreiben
- Glossar erstellen
- In einem Brief auf Anfragen antworten
- (Kirchen-)Führer erstellen z.B. durch eine katholische und eine evangelische Kirche – möglichst vor Ort
- Leporello erstellen
- Lernplakat erstellen
- Leserbrief schreiben
- Materialkoffer, z.B. „Christentum“, planen
- Phantasiereise/Imaginationsübung durchführen – Assoziationen auswerten
- Psalmenbuch / Gebetbuch erstellen
- Quizspiele entwerfen und durchführen
- Schreibgespräch führen
- Schriftliche Übung durchführen
- Seite für eine Schülerzeitung gestalten
- Spiel entwerfen und spielen
- Stellungnahme verfassen
- Szenario für ein Computerspiel entwickeln
- Test zum Abschluss schreiben
- Umfrage in der Lerngruppe durchführen

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundlagen für die Leistungsbewertung

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre (Gymnasium Sek I).

Dementsprechend gilt am Hüffertgymnasium Warburg insbesondere:

Die Leistungsbewertung / Notengebung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.

Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. – Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Anders als Schulaufgaben werden Hausaufgaben in der Regel nicht bewertet.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen Individuelle Lern- und Förderempfehlungen.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßigen Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Im Einzelnen gelten folgende Regelungen

- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft/Ordner) regelmäßig eingesammelt und geht in die Benotung ein. Die Beurteilung folgt den im Methodencurriculum der Schule festgelegten Kriterien der Mappenführung.

- In allen Jahrgangsstufen können schriftliche Übungen geschrieben werden, jedoch nicht mehr als eine pro Halbjahr. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein. Es gelten die Bestimmungen APO-SI §6, Absatz 2.
- Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP-KR SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
- Für die Bewertung schriftlicher Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.